



Die NAK, 1863 durch Ausschluss aus der *Katholisch-Apostolischen Gemeinde* hervorgegangen, hat in ihrer Geschichte viele ungewollte Kinder hervorgebracht, über 125 Abspaltungen, Trennungen und Ausschlüsse, die das reine jungfräuliche Bild der Sekte etwas anders erscheinen lassen, als man es selbst gern hinstellt. >>In dieser Kirche, die eine Gemeinschaft der Apostel, der Ämter und Glieder mit dem Herrn Jesu Christi ist, sind Liebe und Glaubensgehorsam die tragenden Kräfte allen Handelns und Strebens.<<(169) Doch wer anders dachte und handelte, hatte es stets schwer in der Gemeinschaft. Diejenigen, die nicht im Glaubensgehorsam wandelten, wurden ausgestoßen, sofern sie nicht aus eigenem Entschluss der Gemeinschaft den Rücken kehrten.

>>Bischoff verhiess den ausgeschlossenen Aposteln im Jahre 1958 in Hannover: >Bei denen, die zur ewigen Verdammnis aufstehen müssen, handelt es sich um solche, die zu ihren Lebzeiten, den Kampf gegen den Herrn und sein Werk (gemeint ist die NAK, der Verfasser) aufgenommen haben.....Abspaltungen der Neuapostolischen Kirche bezeichnete er als >dürre Äste, die immer nach unten fallen.< <<(169.1)

Auch der Nachfolger von Bischoff, Stammapostel Schmidt, stellte dazu 1963 in Hamburg in arroganter Weise fest:

>>Der Baum, der in der Wurzel lebt, stirbt nicht und geht nicht ein, wenn er auch hin und wieder mal dürre Äste abwirft. Das ist nichts anderes als ein Reinigungsprozess, der notwendig ist. Unser Organismus ist doch auch vom Schöpfer so eingerichtet, dass er alle unreinen Stoffe ausscheidet, sofern die Organe gesund sind.<<(169.2)

>>In diesem Zusammenhang ist auch der Umgang der Sekten mit ihrer eigenen Geschichte erwähnenswert, ein echtes Raritätenkabinett! Eigene Geschichte wird von Sekten sehr selektiv wahrgenommen, wenn im Rückblick Teile erkannt werden, die heute als problematisch anzusehen sind.....Das Ansprechen solcher Fakten bewirkt bei den sonst eher kämpferischen Sekten verständlicherweise häufig sehr sensible Reaktionen. (Welche Unverschämtheit, einer, der die Realität sieht, ein Kritiker also!) Problematische Fakten sollen nicht wahrgenommen oder verdrängt werden. Wer dagegen verstößt gehört ins Feindbild. Es ist verboten, in der Geschichte der Gruppe Fehler zu entdecken: Die sekteninterne Entwicklung wird auch deshalb als ausschließlich positiv angesehen, weil sich die Führerpersönlichkeit aus göttlicher Eingebung nicht irrt und - zumindestens ex cathedra - als vollkommen darstellt.<<(169.3)

Die geschichtliche Entwicklung wurde in mehreren Schriften für die Mitglieder dargestellt. In allen Fällen ist es ein Traumbild, denn man hat es unterlassen, Abspaltungen oder Ausschlüsse beim Namen zu nennen. Ein Musterbeispiel in dieser Beziehung ist das Buch:

Die Geschichte der Neuapostolischen Kirche

von J.G. Bischoff als Herausgeber. Was hier trotz besseren Wissens unterschlagen wurde, sucht Seinesgleichen. Ein Lebenslauf, verfasst nach gleichen Grundsätzen würde jeden Verfasser wegen Unterlassung in arge Schwierigkeiten bringen. Kein Wort von Abspaltungen oder Ausschlüssen, nur Worte über glorreiche Siege, die nach schweren Glaubenskämpfen errungen wurden. Die Anfang 1928 von Stammapostel Niehaus verfasste Autobiografie gibt über die vielen Abspaltungen und Grabenkämpfe dem Interessierten präzisere Auskünfte über die geführten Glaubenskämpfe. Was sich hinter dem lapidaren Ausdruck Glaubenskampf verbirgt, soll nachfolgend in chronologischer Folge kurz umrissen werden:

1878 Apostolische Mission

Als der Prophet Heinrich Geyer am 4.8.1878 der Gemeinde in Hamburg den von ihm am 31.3.1878 zum Apostel berufenen Kohlenhändler Güldner als Nachfolger für den am 25.7.1878 gestorbenen Apostel Preuß vorstellt, kam es zur offenen Revolte. Die Berufung wurde durch den Hirten Wichmann nicht anerkannt. Er erklärte Geyer als abgesetzt, worauf dieser mit Apostel Güldner die Apostolische Mission gründete.

1886 Priester Strube aus Stapelburg bei Ilsenburg im Harz >>war offensichtlich einem ehrgeizigen Geist erlegen, was schließlich dazu führte, dass er abfiel. Die Hälfte der Gemeinde zog er mit.<<(170)

1897 Hersteld Apostolische Zendingkerk

Nachdem Apostel Schwarz gestorben war, wurde am 17.1.1897 durch den Amsterdamer Propheten Vlek der Diakon Martinius van Bommel zum Apostel des Stammes Juda berufen. Diese Berufung stand nicht in Übereinstimmung mit den Machtbestrebungen von Apostel Krebs, der den ihn ergebenden Stammbischof Kofmann als Apostel berufen wollte. Nach dem Tod von Apostel Schwarz, der von vielen als Vaterfigur verehrt wurde, sah er die Zeit für gekommen, alle Macht auf sich zu konzentrieren. Die neue Apostelberufung wurde von Krebs schon nach kurzer Zeit rückgängig gemacht. Viele Gemeindemitglieder missbilligten dieses Vorgehen und bildeten unter der Leitung von Apostel van Bommel die Hersteld Apostolische Zendingkerk. Für den Rest der Amsterdamer Gemeinde wurde

am 12.6.1898 Stammbischof Kofmann durch den Mund eines Propheten zum Apostel berufen. Mit dieser letzten Apostelberufung durch einen Propheten war der Niedergang des Prophetenamtes endgültig besiegelt. Apostel wurden von nun an nur noch durch Krebs berufen.

1902 Apostelamt Juda

Der Älteste Julius Fischer baute in Zehdenick, Fürstenberg und anderen Orten der Umgebung um die Jahrhundertwende Gemeinden für die Allgemeine Christliche Apostolische Mission auf. Auf Grund von Meinungsverschiedenheiten in Lehrfragen erfolgte durch Stammapostel Krebs Anfang 1902 der Ausschluss. In der Zehdenicker Gemeinde wurde Julius Fischer am 2.5.1902 durch Weissagung zum Apostel Juda berufen. Der in der Zeitschrift *Neuapostolische Familie* Nr. 1/1983 dargestellte geschichtliche Rückblick auf die Entwicklung der NAK im Bezirk Berlin - Brandenburg verschweigt einen Bezirksältesten Julius Fischer, der durch Stammapostel Krebs einst wegen seines unermüdlichen Schaffens so sehr gelobt wurde.

1910 Apostolic Church of Queensland

am 25.7.1886 wurde H. Friedrich Niemeyer, der nach Australien ausgewandert war und zu einem Missionsfest in Osterode/Harz weilte, zum Apostel für Australien ausgesondert. Mit der Machtübernahme von Stammapostel Niehaus im Jahre 1905 ist seinem Autoritätsanspruch nicht in jedem Falle Folge geleistet worden. Niehaus führte in seiner Autobiografie hierzu aus: >>Im Jahre 1906 kam der Niemeier, dem hatte ich geschrieben wie es hier sei und dachte der ist der älteste Apostel, der kann mir eine Hilfe sein..... Ich musste mit dem Niemeier überall herumreisen, galt aber doch nichts bei ihm..... Wenn mir später der Niemeier vorwarf ich hätte geheuchelt, dann hatte er recht. Hätte ich offen Stellung gegen ihn genommen, dann wurde der Kampf hier groß, und ich dachte lass ihn erst abfahren, denn ich wollte den Kampf hier nicht entbrennen lassen. Ehe er abreisen wollte waren

wir alle versammelt und da wollte er uns all seine Paragraphen aufdrängen, die sollten wir unterschreiben. Da sagte ich >nein< - ich muss erst Zeit haben zum Nachdenken, wir sind hier nicht in Australien. Hierüber war er sehr erbost und sagte, dann wäre er ja vergeblich hier gewesen.....Als Niemeier das zweitemal nach hier kam, kam er mit seinem Hofstaate, Frau und Sohn, und Richter und Frau, alles auf Befehl der vernichtenden Geistern.<<(171) Im Ergebnis der Auseinandersetzungen enthob Niehaus im Jahre 1910 Apostel Niemeyer seines Amtes, der in Australien die Apostolic Church of Queensland gründete. Interessant ist auch, dass Niemeyer nach der Amtsenthebung im Geschichtsbild gelöscht werden sollte. Wie dies geschah, zeigt folgendes Beispiel: Während des Missionsfestes in Osterode wurde ein Schreiben an den greisen Apostel Woodhouse gerichtet, das von den Aposteln Menkhoff, Krebs und Niemeyer unterschrieben wurde. Im Buch - *Neuapostolische Kirche* - von J.G. Bischoff werden als Verfasser des Sendschreibens aber die Apostel Schwarz, Menkhoff und Krebs genannt. So korrigiert man das eigene Geschichtsbild und schreckt dabei selbst vor Fälschungen nicht zurück.

In Veröffentlichungen ab 1984 (*Neuapostolische Familie* Nr.2/1984; S.31) nennt man Niemeyer wieder als Mitverfasser des Briefes. Warum sollte man auch um den Preis der Fälschung Niemeyer verleugnen, denn im heutigen Geschichtsbild gibt es ohnehin keinen ausgestoßenen Apostel Niemeyer, so einfach ist das.

1911 Apostolic Church of South Afrika

Apostel Carl Klibbe (Abb.17) aus Südafrika wird 1911 aus gleichen Gründen wie Apostel H. Friedrich Niemeyer ausgeschlossen und gründet die Apostolic Church of South Afrika. Er hatte sich 1907 der Leitung von Stammapostel Niehaus unterstellt, berufen wurde er jedoch von Apostel Niemeyer.

1919 Apostelhelfer Paulus, Bischof Müller aus Stuttgart und der Leipziger Evangelist und Redakteur der *Neuapostolischen Rundschau Mütschelle* sowie 400 Mitglieder der Gemeinde wurden durch Stammapostel Niehaus mit den Worten ausgeschlossen: >>Wiederholt habe ich schon gesagt: Allen, die in den Gottesdienst kommen, um ihr Leben und Wesen zu bessern, können und wollen wir eine Hilfe sein. Diejenigen aber, die Gottes Gnade auf Mutwillen ziehen, ständig kritisieren und alles besser wissen wollen, schließen wir nunmehr aus.<<(172)

Die Kriegereignisse und der Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches hatten Niehaus mit seinen Durchhalteparolen in vielen Belangen anfechtbar gemacht.

1921 Reformiert Apostolischer Gemeindebund

Im Zusammenhang mit den weltpolitischen Veränderungen nach dem ersten Weltkrieg kam es auch zu Auseinandersetzungen mit dem Leipziger Apostel Brückner, einem Vertreter der bürgerlich - demokratischen Linie. Am 23.2.1921 kam es zu tätlichen Auseinandersetzungen in der Leipziger Gemeinde. Die Meinungsverschiedenheiten mit der Hauptleitung der Kirche hatten am 17.4.1921 die schriftliche Amtsenthebung von Apostel Brückner zur Folge. Im Mai wurde dann auch der zum gleichen Apostelbezirk

gehörende Apostel Ecke aus Görlitz ausgeschlossen. Insgesamt waren es mehr als 89 höhere Amtsträger und tausende Gemeindemitglieder. Am 5.5.1921 gründeten die Ausgestoßenen den Reformiert Apostolischen Gemeindebund. Die neuapostolische Geschichtsschreibung weiß über diese denkwürdigen Ereignisse nur zu berichten, >> so schwer die Kämpfe im Jahre 1921 waren, so herrlich waren die Siege. In diesem Jahr finden wir den Stammapostel Niehaus in dem Apostelbezirk eifrig und erfolgreich tätig, um den durch besonders schwere Glaubenskämpfe hindurch gegangenen Seelen eine Hilfe zu sein.<<(173)

1927 Priester Keller aus Hagen und der Evangelist Smit aus den Niederlanden werden mit ihren Gemeinden ausgeschlossen und suchen später Anschluss an den Reformiert Apostolischen Gemeindebund.

1940 Apostolische Genootschap

Der niederländische Apostel Johannes Hendrik Oosbree löste sich 1940 von der deutschen Hauptleitung und bildete die Apostolische Genootschap. 1920 wurde Apostel Oosbree von Apostel Brückner als Nachfolger von Apostel Niehaus vorgeschlagen. Für Oosbree gilt das gleiche wie für die Apostel Niemeyer, Klibbe, Brückner und Ecke. Da die neuere Geschichtsschreibung keine abtrünnigen Apostel kennt, werden sie alle genannt und auch dargestellt.

1949 Christen unserer Zeit

In Deutschland und der Schweiz >>sonderten sich unter der Leitung des neuapostolischen Bezirksältesten Jacob Bietsch im Jahre 1949 über 20 Gemeinden von der Neuapostolischen Gemeinde ab, und zwar aus Opposition gegen die Herrschsucht des Stammapostel Bischoff.<<(174) Diese Gruppe nannte sich Christen unserer Zeit.

1951 Die verstoßenen Schwestern und Brüder der neuapostolischen Gemeinden im Saarland

Stammapostel >>Bischoff setzte im Jahre 1951 den Bezirksevangelisten Herbert Schmidt zu Völklingen im Saargebiet ab. 1200 - 1500 ausgestoßene Gemeindemitglieder nannten sich > die verstoßenen Schwestern und Brüder der neuapostolischen Gemeinden im Saarland.< <<(175)

1951 Apostel Ernst Güttinger

Auf Grund von Unruhen in den Gemeinden des Saarlandes wurden unter anderem die schweizerischen Apostel Ernst Güttinger und sein Sohn Otto Güttinger zur Betreuung der dortigen Gemeinden herangezogen. Für die Leitung des Apostelbezirkes Schweiz wurde Apostel Ernst Streckeisen (von 1975 bis 1978 Stammapostel) berufen, der dann - welche Ironie des Schicksals - im Nachhinein zumindest eine Teilforderung seines Vorgängers ungewollt erfüllte. >>Wenige Jahre nach dem Weltkrieg wurde ein neues Apostelstatut geschaffen. Jeder Apostel konnte hierzu Vorschläge machen. Was tat der alte Bezirksapostel? *Zusammen mit seinem Anwalt entwarf er als Apostel und Schweizer den Gedanken, der Stammapostel sollte alle paar Jahre wieder wählbar sein, wie etwa der Präsident eines demokratischen Staates.* Damit griff er in ein Wespennest, obwohl er ja nur im Apostelkreis

einen Vorschlag machte, und als er überstimmt wurde, sich wortlos fügte. Aber dieser Vorschlag war schon des Guten zuviel. Man rechnete es ihm als Ketzerei an. Selbst der Stammapostel verzieh es ihm nicht. Noch drei Jahre danach schrieb er ihm unter anderem (am 15. Februar 1951): *>Mein lieber Apostel Güttinger, ich muss auf Grund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen leider annehmen, dass ich für Sie so überflüssig geworden bin wie der Rost am Messer.<<(176)*

1954 Vereinigung Apostolischer Christen

Nachdem Apostel Otto Güttinger trotz Aufforderung des Stammapostels sein Amt nicht niedergelegt hatte, wurde er 1954 in Zürich seines Amtes enthoben. >>Auf Freitagabend, den 4. Juni 1954 (Freitag vor dem Pfingstfest), wurden die Bezirksämter in ein Hotel nach Zürich berufen, um dort in aller Heimlichkeit zu tagen. Bezirksapostel Streckeisen überließ die Leitung dieses Ketzertribunals den Aposteln Baur und Hänni; er selbst war abwesend. Der angeklagte Apostel wurde dazu schon gar nicht eingeladen.<<(177) >>Ein Rundschreiben des Stammapostels, das heftige Beschuldigungen gegen Otto Güttinger enthielt, beantwortete dieser mit einem >> Manifest über die Zustände und Tendenzen in der Neuapostolischen Gemeinde.< Er sprach von der >Neuapostolischen Gemeindegestapo< <<, womit er auf einen sehr wunden Punkt getroffen hatte.(178) Güttinger stellte fest: >>*Um der Wahrheit willen wage ich es hier öffentlich auszusprechen: Ehemals aktive Nationalsozialisten wurden nach dem Zusammenbruch des verkürzten Tausendjährigen Reiches eines Adolf Hitlers nur sehr schlecht >entbräunt.< Sie wechselten zwar das braune Hemd mit einem weißen, aber die Gesinnung der Braunhemden, die blieb. Es kamen deren einige in die höchsten Ämter der NAG und wurden zum Teil Umgebung und Einflusssphäre des Stammapostels. Hierin liegt die Ursache des Unglücks. — Der Eingeweihte, hellsichtige und hellhörige Beobachter, der das Denken nicht nur den Pferden überlassen will, weil sie den größeren Kopf haben, kann ohne Mühe, und zwar an den Früchten, die Wahrheit des Gesagten prüfen. Es ist ein Jammer und das Unheil schreit zum Himmel, aber es bleibt doch Tatsache, dass an den jüngsten Erscheinungen in der NAG irgendeine Gestapo-Parteigröße noch hinzulernen könnte..... In der NAG geht die Gesinnungsschnüffelei aber viel weiter. Auch wenn du sagst: >Ich glaube<, so glaubt man dir noch lange nicht, denn es kommt doch, so sagt man, darauf an, was einer >in seinem Herzen denkt.< Wenn die Pharisäer und Schriftgelehrten vor 1900 Jahren auf Jesus Christus lauerten, >und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, dass sie eine Sache wider ihn hätten< (Lukas 11, 53—54), so waren das sicher nur Amateure gegenüber jener raffinierten, diabolischen NAG-Gestapo. <<(178.1) Die Gemeinden um Otto Güttinger nannten sich *Apostolische Gemeinde*. 1957 nahmen sie die Bezeichnung *Vereinigung Apostolischer Christen* an.*

1954 Apostolic Church of South Afrika / ab 1957 Apostolic Church (Apostle Unity)

Apostel Heinrich Franz Schlaphoff, 1933 als Stammapostelshelfer für die

außereuropäischen Länder berufen, Apostel D.C. Smuts Malan und Apostel Philippus Jacobus Erasmus standen im Widerstreit zur Botschaft des Stammapostel Bischoff und warfen ihm Selbstherrlichkeit vor, worauf sie ihres Amtes enthoben wurden. Malan und Erasmus gründeten die Apostolic Church of South Afrika/Apostolic Unity.

1955 Apostolische Gemeinschaft Düsseldorf e.V.

Apostel Peter Kuhlen, Leiter des damaligen Apostelbezirkes Düsseldorf wurde gegen den Willen von Stammapostel J.G. Bischoff am 21.5.1948 als Stammapostelhelfer und Nachfolger gewählt. Warum widersprach >> Stammapostel Bischoff dieser Ordination von seinem >Helfer< Kuhlen zu seinem Nachfolger? War diese Wahl Kuhlens zum Nachfolger von den Aposteln nicht auf göttliche Zeichen begründet? Was war der Wahl vorausgegangen? Zur Klärung dieser Fragen soll hier Herbert Schmidt, ehemaliger Bezirksältester im Saarland zitiert werden: >In dieser Zeit (Nachkriegszeit/AdV) wurde auch die Frage der Nachfolgeschaft des damaligen 'Stammapostels' J.G. Bischoff aufgeworfen. Das führte sofort zu heftigen Diskussionen und noch heftigeren Differenzen innerhalb der Führung der Neuapostolischen Gemeinde. Der damalige 'Stammapostel' J.G. Bischoff und einige Leute aus seiner nächsten Umgebung wollten von einem Nachfolger durchaus nichts wissen, obwohl der 'Stammapostel' schon hochbetagt war. Andere hielten aber die Frage der Nachfolgerschaft gerade aus diesem Grunde für sehr dringlich. (.....) Schließlich fanden über die Frage der Nachfolgeschaft im sogenannten 'Apostelkollegium' Versammlungen statt und es kam auch endlich nach vielen Schwierigkeiten und Spannungen zu einer Abstimmung. Bei dieser Abstimmung wurde 'Bezirksapostel' P. Kuhlen einstimmig als Nachfolger gewählt.<<(179) Da die Botschaft in vielen Gemeinden offenen oder auch verdeckten Widerspruch fand, rief der Stammapostel am 18.1.1955 in Frankfurt die Gemeindemitglieder und Ämter zur treuen Gefolgschaft auf. Im Apostelbezirk Düsseldorf wurde eine 12-seitige Denkschrift mit dem Titel - *Nachdenkliches über die Botschaft des Stammapostels J.G. Bischoff* - verfasst von Bezirksapostel Peter Kuhlen - in den Gemeinden verteilt. Die entstandenen Gegensätze waren nicht mehr zu überbrücken, so dass Bezirksapostel Kuhlen, Apostel Siegfried Dehmel und Ernst Dunkmann, 12 Bischöfe und Bezirksälteste und etwa 25.000 Gemeindemitglieder am 23.1.1955 aus der Neuapostolischen Gemeinde ausgeschlossen wurden. Apostel Walter Schmidt übernahm vorübergehend die Leitung des Nachbarbezirkes und von 1960 - 1975 als Stammapostel die Führung der NAK. >>Am 18./19.1.1956 berieten die Vertreter von sechs seit Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Neuapostolische Kirche ausgeschlossenen Gruppen aus Australien, Südafrika, den Niederlanden, der Schweiz, der BRD und der DDR über eine intensivere Zusammenarbeit. Sie gründeten die >Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden.<<(180) Nach Möglichkeiten des Wiederzusammenfindens wurde bislang ergebnislos gesucht. Auf Anfrage eines Mitgliedes aus dem Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen schrieb Stammapostel Fehr am

10.11.1989 aus Zürich unter anderem: >>....Siehe da, ich antworte diesmal auf Ihren Brief vom 31.10., und zwar darum, weil Sie hier ein anderes Thema anschneiden, nämlich die Besprechung zwischen leitenden Männern der Apostolischen Gemeinschaft mit der Neuapostolischen Kirche.....Diese Gespräche fanden in guter Atmosphäre statt. Vielleicht wissen Sie, dass schon vor etlichen Jahren eine Zusammenkunft stattfand, die aber zu nichts führte. Die >gewissen und bestimmten Voraussetzungen<, wie Sie schreiben, die zu einer Wiedervereinigung führen könnten, wurden nie klar definiert von Apostel Gasmeyer und seinen Mitbrüdern, obschon wir unser erstes Gespräch dahingehend beendeten, dass die Apostolische Gemeinschaft klar aufzeigt, was sie fordert. Ein Punkt kristallisiert sich wohl ziemlich stark heraus. Die Botschaft des Stammapostels Bischoff sollte widerrufen werden bzw. als Irrtum dieses Mannes >eingestanden< werden. Dies kann niemand von mir erwarten, auch Jahrzehnte nach jenem Erleben nicht..... In der Folge fanden noch zwei weitere Besprechungen statt, unsererseits unter der Leitung des Bezirksapostels Engelauf. Weitere Bezirksapostel und Apostel nahmen daran teil..... Sie wissen nicht alles, und Sie können nicht alles wissen! Es ist auch nicht meine Pflicht und Verantwortung, über alle Begegnungen, Gespräche und Besprechungen, die stattfinden, jedem Einzelnen in jedem Detail Rechenschaft abzulegen.....<<(181)

1974 United Apostolic Church of India

>>William Erry, stammend aus Großbritannien, wurde am 8. August 1971 Apostel der NAK. Sein Wirkungsbereich war von 1969 bis 1994 Indien. Er wirkte dort nicht nur sehr erfolgreich auf missionarischem Gebiet, sondern er erwarb sich auch einen äußerst guten Ruf auf Grund der von ihm dort geleisteten Sozialarbeit...damit war sein Vorgesetzter, der kanadische Bezirks-Apostel Kraus nicht einverstanden.<< Stammapostel >>Schmidt, der anfänglich Errys Ansichten teilte, schloss ihn jedoch.... 1974 schriftlich aus.<<(181.1) Er gründete die United Apostolic Church of India.

1988 Apostolische Gemeinde e.V., Sitz Wiesbaden, Schillstr.15-19, 65187 Wiesbaden

>> Zu einer weiteren Abspaltung führten Ende der achtziger Jahre Auseinandersetzungen zwischen Walter Heubach, welcher sich als Prophet bezeichnete, und der NAK. Nach verschiedenen Kirchenausschlüssen, von denen auch Apostel Rockenfelder junior betroffen war, gründeten diese mit ihren Anhängern die Apostolische Gemeinde, welche heute bereits 38 Gemeinden hat.<<(182) In einem Brief vom 07.07.1998 benannte Apostel H.G. Rockenfelder die Gründe der Abspaltung wie folgt: >>...Da nun mit der von Gott nicht gewollten Führung der Neuapostolischen Kirche seit November 1978 Gottes Volk vom wahren Weg zur himmlischen Heimat weggeleitet wurde, griff der Allerhöchste selbst ein und bediente sich Seines Werkzeuges in Seinem Propheten Walter Heubach. Auch dieser Gottesmann war von Kindesbeinen apostolisch und wurde von Stammapostel Schmidt im Jahre 1970 und meinem Vater am 20. Juli 1985 zum Propheten ausgesondert. Seine Verkündigung vom 8. November füge ich als Anlage bei.<<(183) Diese

hat folgenden Wortlaut: >> Siehe> es soll nun geschehen, was geschehen muss, damit der Ratschluss Gottes erfüllt und der notwendige göttliche Geschehensablauf vollzogen werden kann. Durch vielerlei Streitereien haben sich die Meinen auseinandergelebt. Sie gehen getrennte Wege, sie bekämpfen sich in Wort und Schrift, in ihnen regiert die Herzenshärte und es ist mir ein Gräuel. Trotzdem will ich aber, dass alle, die bereit sind sich ohne Vorbehalt in der Einheit wiederzufinden, sich zubereiten und vollenden in meiner Weise. Sie sollen sich nun wiederfinden in der neuen apostolischen Kirche, die meine Gemeinde sein soll und deren Mittelpunkt mein Sohn Jesu Christi ist und bleibt bis zum Ende der Zeit. < Im Namen meines Gottes, des Allerhöchsten, Seines Sohnes und des Heiligen Geistes! Am 8. November 1984.<<(184) Mach einer, der hier eine neue geistige Heimstätte zu finden glaubte, fand sie jedoch bei genauerer Betrachtung nicht, wie auch der Aussteiger Siegfried Dannwolf feststellen musste: >>Bald aber stellten sich auch dort NAK-ähnliche Tendenzen ein, wenn auch nicht so extrem. Ich wurde erneut nachdenklich. Ich merkte: Mein Weg muss weitergehen, ich darf jetzt nicht in dieser neuen Gruppe stehen bleiben, wieder ein Glaubensgebäude um mich herum errichten, mich wieder einsperren lassen.<<(185)

1994 Apostel S. Lyall

aus Indien wurde vom Stammapostel aus persönlichen Gründen vom Apostelamt enthoben.(186)

QUELLENACHWEIS:

(169) Allgemeine Hausregeln, S. 2

(169.1) Heinz-Peter Tjaden

Gift gegessen

London, 1992, S. 48/49

(169.2) 100 Jahre Neuapostolische Kirche 1863-1963, S. 262/263

(169.3) <http://www.pinselpark.de/religion/sekten/festigheil.html>

Religionsknoten, 7.2 Sekteneigene Geschichte und Ausdeutung

S. 1 und 2

(170) Neuapostolische Familie

1985, Nr. 3, S. 54

(171) <http://www.geocities.com/Athens/Olympus/8059/aubinie.html>

Autobiographie von Stammapostel Niehaus, S.12-13

Eine Lebensbeschreibung und Anfang von Gottes Werk hier!

(172) Friedrich Wolf, S. 13

(173) Johann Gottfried Bischoff, Gottfried Rockenfelder, S. 71

(174) Konrad Algermisson, S. 826

(175) Friedrich - Wilhelm Bautz, S. 13

(176)) <http://www.apostolisch.ch/hintergruende/literatur/manifest.html>

Vereinigung Apostolischer Christen Schweiz, 02.12.98

- Otto Güttinger
Manifest über die Zustände und Tendenzen in der Neuapostolischen
Bericht über: Apostel Ernst GüttingerGemeinde, S. 31
(177) ebd., S.1
(178) Kurt Hutten
Seher, Grübler, Enthusiasten
Stuttgart, 1958, S. 643 und folgende Seiten
(178.1) <http://www.apostolisch.ch/hintergruende/literatur/manifest.html>
Vereinigung Apostolischer Christen Schweiz, 02.12.98
Otto Güttinger
Manifest über die Zustände und Tendenzen in der Neuapostolischen
Gemeinde, Untertitel: Der fremde Geist, S. 27
(179) Karl - Eugen Siegel
Die Botschaft, S. 27
Stuttgart, 1994
(180) Helmut Obst, S. 142
(181) <http://www.neuapostolische.kirche.per>
Stammapostelbrief von 1989
(181.1) Hans-Eduard Winter, S. 112
(182) Joachim Gebert
NUR WIR !
London, 1994, Seite 66
(183) Brief von H.G. Rockenfelder vom 7. Juli 1998 an den Autor
(184) Die Verkündung des Propheten Walter Heubach vom 8. November 1994
(185) Siegfried Dannwolf
Gottes verlorene Kinder
Gütersloh, 1996, S.140
(186) Unsere Familie
1994, Nr. 17, S.35



<http://quo-vadis-nak.forencity.de/>